

Prof. Dr. Bernhard Schmeidler

Erlangen, Fichtestr. 4

Fernspr. 2832

233  
134/26.  
Erlangen, den 13. April 1936.

26. Juni 1936

S. H. Herrn Archivrat Dr. W. Engel, Berlin.

Sehr geehrter Herr Archivrat!

Hierdurch möchte ich mir die Anfrage erlauben, ob Sie in das NA. einen Aufsatz von mir aufnehmen wollen: Berthold als Verfasser der nach ihm benannten Annalen und das Verhältnis seiner Arbeit zur Chronik Bernolds. Ich habe die Untersuchung in den letzten Monaten ausgearbeitet, nachdem mir ihre Ergebnisse schon seit längeren Jahren klar waren. Zum Teil mit Hilfe der Stilkritik, zum Teil aber auch mit anderen Methoden komme ich zu einer Verwerfung der gesamten Anschauungen des 19. Jahrhunderts in der Berthold - Bernold - Frage und setze den von der Ueberlieferung bezeugten Berthold in seine ihm ganz zu Unrecht bestrittenen Rechte und in die Verfasserschaft des zum großen Teil richtig und vollständig überlieferten Werkes wieder ein. Die Untersuchung fordert allerdings einen Raum, wie ich schätze, von ca 5 Bogen; wenn das zur Veröffentlichung in einem Hefte des NA. zu viel sein würde, so würde eine Teilung und Veröffentlichung in zwei Heften hinter einander sehr wohl möglich sein.

Ich hatte diese Anfrage vor kurzer Zeit, nach Fertigstellung meines Aufsatzes, schon an Herrn Geheimrat Kehr gerichtet. Er antwortete mir, daß er an sich meinen Aufsatz sehr gern genommen haben würde, daß aber seit dem 1. April Sie die Leitung der MG. und die Herausgabe des NA. übernommen hätten und er nur noch die Leitung der Abteilungen Diplomata und Epistolae habe. Ich spreche Ihnen meine besten Wünsche zur Uebernahme dieser neuen, schönen Tätigkeit aus und bin überzeugt, daß Ihre tatkräftige Leitung den MG. eine frische und gedeihliche Weiterentwicklung gewährleisten wird. Mit den besten Empfehlungen und mit

Heil Hitler!

unterzeichne ich ganz ergebenst Ihr

B. Schmeidler.